

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 235.

Freitag den 23. August.

1850.

### Landtagsverhandlungen.

Elfte öffentliche Sitzung der ersten Kammer  
am 21. August.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, fortgesetzt und beendet. Die noch der Beschlussfassung unterstellten §§. 17 bis mit §. 32 haben zum größten Theil nicht unwesentliche Abänderungen und Zusätze erfahren; in unveränderter Fassung der Vorlage gelangten nur die §§. 18, 24, 25, 26, 27, 29 und 31 zur Annahme.

Bei §. 17, dessen erster Satz lautet: „Zur Veranstaltung friedlicher Versammlungen bedarf es keiner besondern Erlaubniß,“ beantragte Herr Oberhofprediger Dr. Harleß eine Abänderung, nach welcher der angeführte Satz folgendermaßen gefaßt sein sollte: „Zur Bildung von Vereinen bedarf es nicht der Genehmigung, wohl aber der Anzeig.“ Der Zweck dieses Antrags ging also dahin, auch nichtpolitische Vereine zur Anzeige ihrer Existenz bei den Polizeibehörden zu verpflichten, denn, fügte der Herr Antragsteller hinzu, seinem Gefühle nach gebe es nichts Unbedeutenderes als Winkelvereine, welcher Art sie auch immer sein möchten. Obgleich der nun erwähnte Antrag in der Kammer ausreichende Unterstützung fand, so wurde er doch später gegen 7 Stimmen abgeworfen, nachdem sich Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann, der Referent Bürgermeister Hennig, Bürgermeister Löhr und Staatsminister Dr. Schinsky entschieden dagegen ausgesprochen hatten. Es wurde vielmehr der §. in der Fassung der Vorlage mit folgendem Zusätze der Deputation angenommen: „Die Rechte der Körperschaft erlangen sie aber erst durch ausdrückliche Ertheilung Seiten des Staats.“ Bei den §§. 19, 20, 21, 22 und 32 wurden eigentlich nur redactionelle Abänderungen beliebt, weshalb wir auf die darüber gefaßten Beschlüsse weiter einzugehen uns entbunden halten dürfen.

Der §. 23 wurde aus praktischen Gründen in folgender von der Deputation vorgeschlagener ganz veränderter Fassung angenommen: „Vereine, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, dürfen nur dann Zweigvereine bilden und sich mit anderen Vereinen in Verbindung setzen, wenn sie das Recht der Körperschaft erlangt haben und ihnen jene Rechte ausdrücklich mit ertheilt worden sind.“

Bezüglich des §. 24, welcher von der Auflösung der Vereine durch die Polizeibehörden handelt, fand alsdann unter §. 24 b nachstehender verschärfender Zusatz Annahme: „Vereine, welche durch das Gesetz oder die gesetzliche Auctorität begründet worden, oder von der Staatsregierung ausdrücklich anerkannt oder bestätigt sind, sind zwar von den Vorschriften im Abschnitt II. im Allgemeinen ausgenommen, doch bleibt der Regierung vorbehalten, auch solche Vereine jenen Vorschriften zu unterstellen, sofern ein Bedürfniß dazu vorhanden ist.“

Der §. 28 enthält außer den bereits in §. 9 erwähnten Fällen sechs andere, in welchen die Schließung einer Versammlung erfolgen soll. Auf Beschluß der Kammer kam noch folgender 7. Fall hinzu: Die Polizeibehörden sind befugt Versammlungen zu schließen, wenn 7) die in §. 16 bezeichneten Versammlungen sich mit anderen als den daselbst gedachten Angelegenheiten beschäftigen, ohne der Vorschrift des §. 2 genügt zu haben.“

Außerdem aber erhielt §. 28 noch unter §. 28 b folgenden Zusatzparagraph: „Die in Bezug auf Versammlungen in §. 28 getroffenen Bestimmungen gelten auch von Zusammenkünften von Vereinen, und zwar die Vorschrift unter 1. in dem Falle, wenn

von dem betreffenden Vereine der Vorschrift in §. 18 nicht genügt worden ist.“

Der §. 30 endlich enthält unter Anderem auch die für Conventionsfälle festgesetzten Strafbestimmungen. Das Minimum der hier angedrohten Strafe bestand in 5 Thlrn. — beziehentlich 3tägigem Gefängniß. Die Kammer aber war der Ansicht, daß diese Strafe in manchen Fällen zu hart sein möchte und beschloß deshalb, das Minimum der Strafe auf 1 Thlr. — beziehentlich 3tägiges Gefängniß zu ermäßigen. Zu dem in §. 30 angeführten fünf Straffällen wird auf Beschluß der Kammer als sechster noch hinzugefügt, daß auch Diejenigen mit einer Strafe von 1 bis 100 Thlr., beziehentlich 3tägigem bis 3monatlichem Gefängniß bestraft werden können, welche „1) in den im §. 16 erwähnten Versammlungen durch ihre Reden oder Anträge die dort bezeichneten Grenzen überschritten und welche als Ordner, Leiter oder Vorsteher fungirt, dergleichen Ueberschreitungen aber nicht mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern gesucht haben.“

In dem kurzen Schlussworte bemerkte der Referent, daß in dem Gesetze allerdings viel Casuistik enthalten sei, welche zu Umgehung desselben Gelegenheit geben könnte; um so mehr aber sei es an den Behörden, das Gesetz mit Treue und Wachsamkeit zu handhaben. Andererseits dürfe man sich aber auch nicht bergen, daß es viele beschränkende Bestimmungen in sich fasse, welche nicht geeignet wären, für dasselbe einzunehmen; er schloß deshalb mit dem Wunsche, daß Seiten der Behörden nicht durch unnöthigen Dienstleifer und Kurzsichtigkeit der Zweck des Gesetzes vereitelt werden möchte. Bei der Schlussabstimmung mit Namensaufruf fand dasselbe nun auch in seiner Totalität einhellige Annahme. — Die heutige Sitzung wurde hierbei geschlossen; die nächste ist unbestimmt.

Zehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer  
am 21. August.

Nach dem Vortrage aus der Registrande, welche außer einer Petition aus dem Schönburgischen um Abminderung herrschaftlicher Lasten und Verweisung derselben an die Landrentenbank nichts von Belang enthielt, setzte die Kammer heute ihre gestern unterbrochene Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, einige veränderte Bestimmungen wegen Ablösung der Lehngeldverbindlichkeit betreffend, fort. An der wieder aufgenommenen Debatte über den wesentlichsten §. 2 des Gesetzes, der, wie wir bereits bemerkt, die Grundlage feststellt, nach welchen die von der Regierung gesetzten fünf Fälle für ein Jahrhundert zu berechnen sind, betheiligten sich vorzugsweise die bauerlichen Abgeordneten in oppositionellem Sinne. Riedel kam zuvörderst auf seinen gestrigen Antrag, der nicht unterstützt worden war, mit der Bemerkung zurück, daß derselbe sich von dem Ungerschen — vier Fälle verlangenden — dadurch unterscheidet, daß er specialisire, und entschied sich schließlich dem Deputationsgutachten gegenüber für die Regierungsvorlage. Abg. Elbel jedoch stellte weitere Rechnungsexempel auf, um seine Ansicht gegen die aufgestellten fünf Fälle, die ihm zu drückend erschienen, geltend zu machen, schien aber die Aufmerksamkeit der Kammer durch seine Berechnungen nicht fesseln zu können. Nach ihm wiederholte Abg. Unger die Vertheidigung seines Antrags. Bei diesem Gesetze, sagte er, könne man unmöglich auf Specialitäten eingehen. Nach seiner innigsten Ueberzeugung habe die Regierung schon gestern richtig bemerkt, daß man auch den Berechtigten gerecht werden müsse. Es handle sich hier um ein Gesetz, das zwischen den Berechtigten und Verpflichteten viel Zwiespalt und Unfrieden, aber



auch viel Wohlwollen und Frieden hervorzubringen vermögen werde. Daran schließt er die nochmalige Bitte, auf seinen Antrag einzugehen, und versichert, daß er hierbei gänzlich unbetheilt sei, denn in seiner Gegend sei die Ablösung bereits befriedigend erfolgt. Hierauf ergreift Staatsminister v. Friesen das Wort und macht den vorigen Sprecher darauf aufmerksam, daß, so ehrenwerth für die Person die Berufung auf Motiven der Humanität seien und so nothwendig dieselben von der einzelnen Persönlichkeit festgehalten werden müßten, hier nur der Maßstab der strengen Gerechtigkeit, nicht der des Mitleids, vom Standpuncte der Gesetzgebung aus angelegt werden könne. Dem Abg. Elbel weist der Minister nach, daß er nicht ganz richtig gerechnet habe, worauf Abg. Huth erklärt, daß er unter der Voraussetzung, daß der Ungersche Antrag angenommen würde, von der Minorität zur Majorität übergehen werde. Für jenen sich verwendend, glaubt er nicht, daß die Berechtigten sehr übel wegkommen werden, und fügt die Versicherung hinzu, daß er aufrichtig das Zustandekommen des Gesetzes wünsche. Stockmann findet in dem Gesetze den Fehler, daß in ihm stets auf Abminderung der Fälle, nie aber auf Abminderung der Procentfäße Rücksicht genommen werde. Wahrhaft im Interesse der Verpflichteten müsse er die Kammer ersuchen, sich der Majorität anzuschließen, denn von dieser Annahme hänge das Zustandekommen des Gesetzes ab. Päßler ist der Ansicht, daß der Ungersche Antrag auch von den Berechtigten nicht von der Hand zu weisen sein möchte. Der Hinweis auf eine Bemerkung des Staatsministers v. Friesen in der gestrigen Sitzung veranlaßte diesen zu der Berichtigung, er habe seine Erklärung hinsichtlich des Nachgebens Berechtigter ausdrücklich auf diejenigen Fälle beschränkt, wo jene über ihr Recht selbst in Zweifel seien und Bedenken tragen, den Beweis zu führen. In solchen Fällen würden sie vielleicht zum Nachgeben sich entschließen. Nachdem Herrmann aus Spittwitz und Hausmann, der den Ungerschen Antrag empfiehlt, ein paar Bemerkungen gemacht, nimmt Lehmann, Mitglied der Deputation, das Wort, um zunächst die Ansichten Ungers zu bekämpfen, der sich nicht auf den praktischen Standpunct gestellt habe. Er, der Sprecher, wisse aus längerer Erfahrung, daß bei Ablösungsunterhandlungen von beiden Theilen sehr viel hin und her gehandelt werde, wie um ein Stück Waare. Dann geht er auf die Zweifel gegen das Recht der Berechtigten überhaupt ein. Er habe oft Behauptungen gehört, wie: die Berechtigten haben ihr Recht durch früheres Unrecht, durch Gewalt erworben, und auch vielhundertjähriges Unrecht könne niemals Recht werden u. s. f. Aber gegen solche Aeußerungen sträube sich jede rechtliche Natur. Einmal seien es nur Vermuthungen, die die begründete Erwerbung der Feudalrechte leugneten, und dann ließe sich in der Regel beweisen, daß die späteren Besitzer Jahrhunderte lang in rechtmäßigem Besitze gewesen. Dieser Umstand, bloßen Vermuthungen gegenüber, sei gewiß vermögend, ein früheres Unrecht, auch wenn ein solches angenommen würde, zu heiligen. Jedenfalls sei zu wünschen, daß von beiden Seiten der Billigkeit Rechnung getragen werde. Was den Beschluß der Majorität anlangt — zu dieser gehört Lehmann — so habe derselbe zwischen zwei Uebeln das kleinste gewählt und sei durchaus wohlüberlegt. Der Ungersche Antrag wird nochmals von v. Noßitz bekämpft, welcher die Frage an die Kammer richtet, ob Gerechtigkeit darin liege, daß, wenn man erst einen Kauf abgeschlossen, schließlich noch ein bedeutender Abzug durch die Landrentendriefe erfolge? Um jedoch nicht das ganze Gesetz zu gefährden, erklärt er, mit der Majorität stimmen zu wollen. Hinsichtlich der Landrentendriefe berichtigte ihn Staatsmin. v. Friesen. Riedel suchte Lehmanns Ansichten zu entkräften und prophezeit, daß, wenn die Kammer nicht mit der Minorität, sondern mit der Majorität stimme, viele Streitigkeiten entstehen würden. Er sei für den Ungerschen Antrag, da der seinige ohne Unterstützung geblieben. Dasselbe Schicksal hat ein Antrag Elbels, den er versucht, worauf der Referent v. Erlegern im Schlusswort noch Einiges zur Entgegnung auf einzelne Bemerkungen sagt. Auf Herabsetzung der Procentfäße hätte von der Deputation nicht eingegangen werden können; man könne durch Ablösungsbestimmungen die schon bestehenden rechtlichen Verhältnisse nicht ändern. Die Meinungsverschiedenheit der Majorität von der Minorität gehe 1) auf die Ausnahmen, welche bei den Veräußerungsfällen nach der Regierungsvorlage stattfinden sollen; 2) auf eine neue Ausnahme. (Den Antrag der Majorität haben wir gestern wörtlich mitgetheilt.) Ehe man zur Abstimmung schreitet, hinsichtlich welcher die Fragestellung einige Schwierigkeit macht, spricht Staatsminister v. Friesen noch einige Worte zur Empfehlung der Re-

gierungsvorlage. Wenn er frage, was Alle in diesem Saale wollen, so sei es die ~~Entscheidung~~ <sup>Beendigung</sup> des Ablösungsgeschäfts. Im Interesse desselben könne er nicht dringend genug bitten, den Ungerschen Antrag abzulehnen. In der ersten Kammer werde er schwerlich durchgehen, und die Regierung werde sich kaum entschließen können, ihm ihre Zustimmung zu geben. Der Gesetzentwurf sei bereits am 7. April 1849 den Kammern vorgelegt, gehe also nicht von dem jetzigen Ministerium aus. Durch denselben sei wenigstens das erreicht worden, daß ein Stillstand in die Ablösungen gekommen und neue Hoffnung auf eine befriedigende Beendigung erregt worden sei. Diese dürfe das Ministerium nicht täuschen, und wenn unter den damaligen politischen Verhältnissen das frühere Ministerium nicht weiter gegangen, als es in dem Entwurf geschehen, so könne man dem jetzigen Ministerium unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nicht zumuthen, weiter zu gehen. Nur wenn die Regierungsvorlage angenommen werde, stehe ein Zustandekommen des Gesetzes zu erwarten. Schließlich fügt der Minister hinzu, daß das Ministerium jedoch, falls die Vorschläge der Majorität angenommen würden, das Gesetz nicht zurückziehen werde. Hierauf stellte der Präsident die vorliegenden Fragen, nach denen I. der erste Satz des §. 2 des Entwurfs: „Zum Behuf der Ablösung der auf einem Grundstücke haftenden Verbindlichkeit zu Entrichtung von Lehngeld ist zuvörderst eine Wahrscheinlichkeitsberechnung der Zeiträume, in welchen die Fälle der Lehngeldentrichtung sich wiederholen werden, anzulegen“, einstimmig angenommen; II. der von uns im gestrigen Bericht mitgetheilte Majoritätsantrag mit 26 (von 50) Stimmen abgelehnt; III. der folgende Theil des 2. Paragraphen des Entwurfs: „Dabei sind auf 100 Jahre a) insofern Lehngeld bei Besitzveränderungen des pflichtigen Grundstücks, und zwar 1) in allen Vererbungsfällen zu entrichten ist, zwei Fälle, 2) insofern dasselbe bei allen Veräußerungen zu entrichten ist, ebenfalls zwei Fälle zu rechnen. Finden aber hiebei (a. 1. und 2.) Ausnahmen durch Befreiung der Descendenten oder der Ehegatten des letzten Besitzers von der Lehngeldverbindlichkeit statt, so ist statt zweier Fälle nur ein Fall auf 100 Jahre zu rechnen. Alle andern als die hier ausgedrückten Befreiungen bleiben unberücksichtigt“, gegen 19 Stimmen angenommen wird; dasselbe findet einstimmig statt IV. bei b): „Ist Lehngeld beim Wechsel in der Person des Berechtigten zu entrichten, so sind, ohne Berücksichtigung der besondern Anlässe dieses Wechsels, zwei Fälle auf 100 Jahre zu rechnen“, und V. bei dem Satze: „Sämmtliche hiernach für 100 Jahre anzunehmende Fälle werden zusammengerechnet, und die Zahl derselben ist bei Entschädigung zu Grunde zu legen. Dagegen wird VI. der Ungersche Antrag (vier Fälle anstatt fünf zu setzen) gegen 13 Stimmen abgeworfen; VII. der Schlusssatz des Paragraphen: „Jedoch sollen mehr als fünf Fälle auf ein Jahrhundert niemals gerechnet werden“, gegen 2 Stimmen angenommen, und schließlich VIII. der ganze Paragraph gegen 9 Stimmen, der Regierungsvorlage gemäß, genehmigt. Fast ohne alle Debatte nahm hierauf die Kammer die übrigen Paragraphen an, welche folgendermaßen lauten: §. 3. Ist das Lehngeld in den verschiedenen nach §. 2 zu rechnenden Fällen nach verschiedenen Sätzen zu entrichten, dieselben mögen nun fest bestimmt sein oder in Procenten des Grundstückwerths bestehen, so ist zuvörderst der für jeden einzelnen Fall zu rechnende Durchschnittsbetrag zu ermitteln. §. 4. Hierbei, so wie sonst allenthalben ist den Bestimmungen des Gesetzes A. vom 21. Juli 1846 §§. 1 bis mit 9 nachzugehen. Insonderheit ist bei Anlegung der daselbst §. 8 vorgeschriebenen Discontoberechnung die nach Maßgabe sämmtlicher für ein Jahrhundert nach §. 2 des gegenwärtigen Gesetzes anzunehmenden Fälle sich ergebende Reihe der Zeitpunkt künftiger Lehngeldzahlungen ohne deren Trennung nach den verschiedenen Arten der Lehngeldfälle zu berechnen. §. 5. Die vorstehenden Bestimmungen (§§. 1 bis mit 4) kommen bei allen dermal schon anhängigen Lehngeldablösungen, jedoch nur in so weit zur Anwendung, als es dabei nicht schon zu für die Verpflichteten bereits verbindlichen Vereinbarungen oder rechtskräftigen Entscheidungen gekommen ist. §. 6. Eine, sei es nun vor oder nach der Publication dieses Gesetzes angebrachte Provocation auf Ablösung der Lehngeldverbindlichkeit hat die Wirkung, daß der Verpflichtete mit der Entrichtung von Lehngeld von den nach Publication des gegenwärtigen Gesetzes eingetretenen Besitzveränderungsfällen zu verschonen ist. Dann ist aber die Ablösungsrente dergestalt zu berechnen, als ob das Zustandekommen der Ablösung, d. h. die Feststellung der Unterlagen zur Rentenberechnung bereits am Schlusse des letztern Jahres vor dem ersten nun nicht mehr zu verlehntwaarenden Falle stattgefunden hätte.



Bei diesem §. wurden auf den Vorschlag der Deputation einige bloß redactionelle Veränderungen beschlossen, worauf endlich §. 7.: „Mit dem 31. December 1853 erlöschen alle Lehngelderberechtigungen, auf deren Ablösung bis dahin nicht provocirt sein wird. Gegen den Eintritt dieses Rechtsverlustes findet Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statt“, angenommen wird, nachdem ein vom Abg. v. Rostig gestellter Antrag auf Herabsetzung der Präklusivfrist von 3 1/2 Jahren zu 1 1/2 Jahren (denn heutzutage sei ein Jahr so gut wie ein Jahrhundert, und viertelhalb Jahrhunderte Präklusivfrist sei doch zu viel) ohne Unterstützung geblieben war. Nachdem das Ministerium des Innern (nach §. 8) mit Ausführung des Gesetzes beauftragt worden, genehmigte die Kammer dieses mit den beschlossenen Modificationen im Ganzen gegen die Stimmen folgender Abgeordneten: Kreller, Rex, Thielau, v. Schönfels, v. Einsiedel auf Gnaundstein, v. Beschwig, Elbel, Solle, Müller aus Mühltröpp, v. Berlepsch, v. Arnim, Kraft und Stockmann. Ehe die Sitzung

geschlossen wurde, ergriff v. Rostig noch einmal das Wort, um den Antrag zu stellen: „die Kammer möge beschließen, entweder an die Staatsregierung den Antrag zu richten, daß sie die Kammer auf einige Wochen vertage, oder einen gemeinsamen, der Vertagung in der Wirkung gleich kommenden Urlaub zu ertheilen.“ Der Antragsteller bemerkte ausdrücklich, er wolle den Deputationen, die ihre Pflicht vollständig gethan, durchaus keinen Vorwurf machen, indessen liege es einmal in den Verhältnissen, daß es an genügenden Vorklagen fehle, und es sei daher wünschenswerth, besonders für die in der Provinz Anwesenden, die Geschäfte eine Zeit lang auszu- setzen. Der Präsident war der Ansicht, daß diese Frage wohl besser in geheimer Sitzung, für welche ohnehin ein Gegenstand vorliege, zu berathen sei, und da die Kammer seiner Meinung beitrug, so schloß er die öffentliche Sitzung, und wir können daher heute unsern Lesern über das Schicksal des Rostigschen Antrags noch keine Mittheilung machen. Fast möchte man jedoch dessen Ablehnung annehmen. †.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

**Leipziger Börse am 22. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93 1/4	—	Magdebg.-Leipziger	—	218
Berlin-Anhalt La. A.	93 1/2	93 1/4	Sachs.-Schlesische .	—	94 5/8
do. La. B. . . . .			Sachs.-Baiersche . .	86 3/4	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen . . . . .	—	—
Chemnitz-Riesa . .	22 3/4	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10. Sch. . . . .	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	41 1/4	41	desbank La. A. . . . .	—	—
Leipzig-Dresdner . .	136	—	do. La. B. . . . .	—	—
Lüb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	98 3/4	—
do. La. B. . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	84 1/4	—

Leipzig, den 22. August. Spiritus loco 24.

**Berliner Börse am 21. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	102 7/8	102 5/8
Berg-Märkische . . .	39 3/4	—	Nordb. Fried. Wilh. 4 1/2	—	41
do. Priorit. . . . .	99 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	93 1/4	93	Oberschles. A. 3 1/2	—	108
do. Prior.-Actien 4 1/2	—	94 7/8	do. Prioritäts. . . . .	—	—
Berlin-Hamburg . . .	90	—	Oberschles. B. 3 1/2	—	104 1/2
do. Prior. . . . .	100 3/8	—	Potsdam-Magdeb. . . .	64	—
do. do. II. Ser. 4 1/2	98 1/2	—	do. Oblig. A. u. B. 4 1/2	93	—
Berlin-Stettin . . . .	—	105	do. Prior.-Oblig. 5 1/2	—	101 3/4
do. Priorität. . . . .	—	104 1/2	Rheinische . . . . .	—	41
Breslau-Freib. . . . .	75	—	do. Priorität. . . . .	—	—
do. Prior. . . . .	—	—	do. Preference . . . .	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . . . .	3 1/2	96 5/8	Sächs.-Baiersche . . .	—	—
do. Prior. . . . .	4 1/2	101 1/4	Stargard-Posen 3 1/2	—	82 1/4
Cracau-Oberschl. . . .	—	69 1/2	Thüringische . . . . .	—	63 3/4
do. Prior. . . . .	—	85 1/2	do. Priorit. . . . .	—	99
Düsseld.-Elberf. . . .	—	89	Wilh.-Bahn . . . . .	—	79
do. Priorität. . . . .	—	89 1/2	do. Priorit. . . . .	—	100 1/2
Kiel-Altona . . . . .	—	—	Zarskoie-Selo . . . . .	81	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	134	—			
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	58 1/2	—			
Mail.-Venedig . . . .	—	—			
Niedersch.-Mk. 3 1/2	—	83			
do. Priorität . . . . .	—	94 3/4			
do. do. . . . .	—	103 3/4			

Die Börse war geschäftslos und matt, nur in Prinz Wilhelms- und Wilhelmobahn-Actien wurde Einiges zu höheren Preisen umgesetzt.

Berlin, 21. August Getreide: Weizen poln. 54—58. Roggen loco 33—35, pr. Aug.-Sept. 33—32 1/4, Sept.-Oct. 33—32 1/4, pr. Frühjahr 37 1/4. Hafer loco 19—21. Gerste loco große 24—26. Rüböl loco 12, pr. Aug. 12—11 1/2, Aug.-Sept. 11 5/8, Sept. 11 1/4, Oct.-Nov. 11 1/2, Nov.-Dec. 11 1/2. Spiritus loco 17 1/2, mit Faß 16 1/2, pr. Aug.-Sept. 16 1/2, Sept.-Oct. 16 1/2, pr. Frühjahr 18. Roggen und Spiritus steigend, ebenso Rüböl 1/8 höher bezahlt.

Paris den 19. August.

5% Rente baar . . . . .	97. 30
3% „ „ . . . . .	54. 60.
Nordbahn 470. . . . .	Bankactien 2347. 50.

London den 19. August.

3% Consols baar und auf Rechnung	96 3/8 — 1/2.
----------------------------------	---------------

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.  
 Gesellen-Berein Ab. 8—10 U. über die Nahrungsmittel in technischer und medicinischer Hinsicht (Dr. Reclam), oder Rechnen (Dr. Heynold) abwechselnd.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
 Theater. (75. Abonnements-, 52. Actienvorstellung.)  
**Der Maurer und der Schlosser.**  
 Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von Ritter. Musik von Auber.

Personen:  
 Leon de Meriville, ein junger Officier . . . Herr Wiedemann.  
 Roger, ein Maurer . . . . . = Henry.  
 Baptiste, ein Schlosser . . . . . = Behr.  
 Henriette, Rogers Frau, Schwester des Baptiste, Fr. Günth. v. Bachmann.  
 Madame Bertrand, ihre Nachbarin, . . . Frau Gide.  
 Irma, eine junge Griechin, . . . . . Fräul. Henning.  
 Zobeide, Irmas Vertraute, . . . . . = Bud.  
 Usbeck, ( Sklaven im Gefolge des türkischen Ge- ) Herr Stürmer.  
 Rica, ( sandten . . . . . ) = Reifner.  
 Ein Aufwärter . . . . . = Schröter.  
 Türkische Sklaven und Sklavinnen. Handwerker mit ihren Frauen und Töchtern. Hochzeitsgäste. Muslkanten. Nachbarinnen Rogers.  
 Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine.  
 Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Neugroschen zu haben.

**Auction.** Verschiedene Meubles, Betten, Wäsche, Kleider, silberne Löffel, Uhren, Ringe etc. sollen in **Vindenu** Nr. 78c nahe beim Gasthose, **Montags den 26. August** d. J. und den folgenden Tag früh von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr notariell versteigert werden.  
 Adv. Brasse jun., Notar.

**Für Missionsfreunde.**

In der Expedition der Chinesischen Stiftung in Cassel erschien in diesem Jahre und ist vorräthig bei **Johann Friedrich Hartknoch**, Poststraße Nr. 1b.

**Dr. Karl Gützlaffs Chinesische Berichte**

vom Jahre 1841—1846.  
 gr. 8. geheftet 24 Bogen. Preis 20 Ngr.

Es können noch einige kleine Kinder vom 4. Jahre an einige Stunden des Tages bei franz. Unterhaltung spielend unterrichtet werden. Auch ertheilt Unterzeichnete den ersten Elementar- und Strickunterricht, so wie an Größere und Erwachsene gründlichen Unterricht in der franz. und engl. Sprache, und bittet die geehrten Aeltern, welche etwa darauf reflectiren, um baldige geneigte Meldung  
 blaue Straße Nr. 9, 3. Etage.

**Sylvie La Gaude**



Ich beehre mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach dem erfolgten Ableben meines Oheims, des Herrn **Carl August Ferdinand Saack** in Berlin, das demselben an hiesigem Orte gehörige und von mir seit Begründung, im Jahre 1837, unter der Firma

**Carl Saack**

geführte

von den Erben mit allen Actois und Passivis käuflich übernommen habe und unter meiner eignen Firma

## **Ferdinand Richter**

fortsetzen werde.

Bittend, der neuen Firma das freundliche Wohlwollen eben so wie der erloschenen schenken zu wollen, verharret  
Leipzig am 20. August 1850.

hochachtungsvoll **Martin Ferdinand Richter.**

### **Erste Bürgerschule.**

Die verehrl. Eltern, welche der ersten Bürgerschule und ihren Elementarclassen zu Michaelis d. J. neue Zöglinge zuzuführen gedenken, ersuche ich, mir die diesfalligen Anmeldungen **z. Sonntag, Montag und Dienstag** — den 25, 26 und 27. d. M. — Vormittags von 10—12 Uhr in meiner Amtswohnung machen zu wollen.

Der Director der allgemeinen Bürgerschule.  
**Dr. Vogel.**

### **Abertissement.**

Nachdem ich das seit dem Tode meines sel. Mannes, **Nicolaus Spitzbarth**, von mir betriebene Vergolder- und Lackirgeschäft unter heutigem Tage an meinen früheren Werkführer **Herrn Friedrich Wilhelm Karl** übertragen habe, so vernehle ich nicht, meinen geehrten Geschäftsfreunden für das mir gütigst bewiesene Vertrauen meinen ergebensten Dank abzustatten, bitte aber zu gleicher Zeit, dasselbe auf meinen Nachfolger Herrn **Friedrich Wilhelm Karl** geneigtest übertragen zu wollen.

Leipzig am 20. August 1850.

Ergebenst

**Johanne Elisabeth** verw. **Spitzbarth.**

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir, mich dem geehrten Publicum bestens zu empfehlen, und bitte unter dem Versprechen reellster Bedienung, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Meine Werkstätte befindet sich Erdmannsstraße Nr. 7 parterre, und führe ich nachstehende Firma:

**Nicolaus Spitzbarth**

jetzt **Friedrich Wilhelm Karl.**

Leipzig am 20. August 1850.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Friedrich Wilhelm Karl.**

### **Etablissements - Anzeige.**

Indem ich hiermit ergebenst anzeige, daß ich, Endesgenannter, mich an hiesigem Orte als **Feilenhauermeister** etablirt habe, bitte ich, bei vorkommenden Fällen meine Firma geneigtest berücksichtigen zu wollen und versichere gleichzeitig, daß ich stets nur für gute Arbeit bei annehmbaren Preisen besorgt sein werde.

**C. W. Hoffmann**, Feilenhauermeister,  
an der Wasserkunst Nr. 10.

### **Bekanntmachung.**

Allen meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß ich meinen Lederverkauf im Durchgang der Kaufhalle eröffnet habe.

**A. Müller**, Lohgerbermeister.

### **Bekanntmachung.**

Dem geehrten Handelsstande zeige ich ergebenst meine Wohnung an. Leipzig im August 1850.

**Heinrich Louis Lehmann**, Börsenschlosser,  
**Petersstraße Nr. 41 in Mohmanns Hof.**

Eine junge Malerin empfiehlt sich einem geehrten Leipziger Publicum zur Anfertigung aller Arten Silhouetten, Familienstücke, so wie Kinder in Lebensgröße auf Glas gemalt, deren Ausführung und billige Bedienung gewiß jede Erwartung übertreffen wird.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen  
**Louise Müller**, Gosenhal auf dem Brand 2 Treppen.

**Bettfederreinigungs-Maschine**  
Grimma'sche Straße Nr. 15 im Fürstenthaus.

Meine Fiaker Nr. 2, 4, 6, 21, 40 u. 50 empfehle ich hierdurch und nehme Bestellungen dafür zu jeder Zeit an.  
**E. Seilmann**, Stadt Wien.

Ein- und zweispännige Equipagen in und außerhalb des Fiakerbezirks empfehle ich hierdurch bestens.  
**Stadt Wien. E. Seilmann.**

### **Natronhydrat - Seife,**

vom Medicinalrath **Dr. Riemann** besonders empfohlen als ein wirksames und bewährtes Schutzmittel gegen die **Cholera**, indem man Unterleib, Brust, Baden und Extremitäten damit einreibt, die Waschungen oder Bäder, kalt oder warm, je nachdem es die Constitution des Körpers verträgt, anwendet, wird man sich überzeugen, daß durch den Gebrauch dieser Seife die Hautthätigkeit befördert und eine eigenthümliche Wärme erzeugt wird. — Da chemischen Erfahrungen nach das Natronhydrat in den kleinsten Gaben auf die Blutmasse einwirkt, so wird eine genügende Menge des Natronhydrat durch die Haut eingefogen.

Diese Seife empfing in Commission und verkauft im Ganzen und in Kiegeln von ca. 1 Pfd. à 4 Ngr., 10 Kiegel für 1 Thlr., desgl. parfümirte à Kiegel 6 Ngr.

**Carl Planer**, Brühl, goldne Gule.

P. S. Diese Seife ist auch zum Reinigen der Krankenkleider u. sehr zu empfehlen, und sollte jetzt, da sie auch nicht theurer wie gewöhnliche Seife ist, in keiner Haushaltung fehlen.

### **Neueste Rococo - Brodkörbe**

und Kaffeebreter empfing ich in ganz neuen und verschiedenen Mustern.  
**G. F. Märklin** am Markt Nr. 16.

Feine baumwollene Damenstrümpfe, à Dbd. 2—4 #, extrafeine " do. " à = 4—7 #  
empfehlte **A. Heinrich**, Reichstraße Nr. 13.

Extrafeine baumwollene und wollene Dofen empfiehlte **A. Heinrich**, Reichstraße Nr. 13.

**Silenburger Rattune** ¼ breit von 2½ Ngr. an pr. Elle Hainstraße, goldner Stern.

**Camlots** von 5 Ngr. an pr. Elle  
Hainstraße, goldner Stern.

Mit einer ganz neuen, herrlichen Auswahl seiner Lederwaaren, bestehend in **Portemonnaies** und **Cigarren-Etuis** der neuesten Muster, **Damen- und Herren-Taschen** und größeren **Reise-Necessaires**, **Brieftaschen**, **Notiz- und Taschenbüchern** aller Art, **Schreib-Rappen** in allen Größen, **Wechsel-Taschen** u. empfehlen sich  
**Gebrüder Tecklenburg.**

### **Das Sargmagazin**

von **C. Stephan**, an der Wasserkunst Nr. 803, hält eine große Auswahl Särge zu den billigsten Preisen und empfiehlt selbige bei Todesfällen einem hiesigen und auswärtigen Publicum.

Die rühmlichst bekannte  
**engl. Universal = Glanz = Wachs**  
von **S. Fleetwood** in London  
in Büchsen zu 4, 2 und 1 Ngr., welche ohne Mühe den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz hervorbringt und laut den in meinen Händen befindlichen Attesten der berühmtesten Chemiker, dem Leder durchaus unschädlich ist, es vielmehr weich und geschmeidig erhält, ist fortwährend nebst Gebrauchszettel in Commission zu bekommen bei  
**Eduard Deser**, H. Fleischergasse im Krebs.



Ein in nächster Nähe von Leipzig unfern der Bahnhofverbindungsbahn gelegenes Grundstück mit Schank- und Backgerechtigkeit, neu erbautem Tanzsaal und umfassenden, zu Abhaltung von Concertmusik eingerichteten Gartenräumen soll sammt dem vorhandenen Inventar aus freier Hand verkauft werden. Kauflustigen, nicht aber Unterhändlern, theilt das Nähere mit

Advocat **Moriz Hennig**, kleine Fleischergasse Nr. 27.

## Theateractien = Billets,

gültig für 15 Ngr. à 10 Ngr. — gültig für 10 Ngr. à 7 Ngr., sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 Klapp- und 1 viereckiger Tisch, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, Polsterstühle von Koffhaaren, 1 großer 2thüriger Kleiderschrank, in Reudnitz, Feldg. 44 L.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Kleiderschrank, 1 Kirschbaumspiegel, 2 polirte Kinderbetten.

Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus sind zu verkaufen 3 Commoden, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Brodschränke, 1 Bettstuhl, 1 kleiner Kanonenofen, mehrere Bettstellen.

Ein gebrauchtes, in gutem Stande befindliches Stehpult ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 12 parterre.

Zwei neue Bayonnetgewehre sind billig zu verkaufen Markt Nr. 2/320, Hintergebäude 3 Treppen.

Ein Wapageibauer steht billig zu verkaufen im Kleidermagazin bei Herrn **Wiesner** am Markt.

Zu verkaufen sind 3 engl. Wachtelhündchen, kleinste Race, Windmühlenstraße Nr. 51 parterre.

Die holländischen und Berliner Blumenwiebeln sind angekommen und empfehle ich dieselben unter Zusicherung billiger und sorgfältiger Bedienung.

Verzeichnisse werden gratis ausgegeben.

**C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

## Verkauf.

Zwei schöne große Orangereebäume sind billig zu verkaufen. Näheres Reichstraße Nr. 21 im Comptoir.

Zu verkaufen sind 2 Myrthen und 1 Lorbeer in Kübeln, nebst einer Anzahl Camellien. Zu erfragen im botanischen Garten bei Madame **Plaschick**.

## Columbia Republica,

eine recht vorzügliche Bremer Cigarre, pr. 1000 St. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , à St.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfehlen

**C. C. Marx & Co.**, Brühl Nr. 89.

Der erwartete **Steinbaeger** ist wieder angekommen in neuer Füllung in Originalflaschen bei

**Wih. Schmidt**, Thomasgäßchen Nr. 10.

## Esht ostind. Ingber

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Geräucherter **Rheinachs**, neue holländische und englische **Wolbäringe**

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

## Neue bairische Schmelzbutter

in Kübeln, Fässern und im Einzelnen bei **Theod. Feld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

**Ger. Schlack**, **Zungen** = u. **Blutwurst**, Limburger und Schweizer Käse, neue Häringe, Anchovis, Sardellen ic. empfiehlt in frischer Waare

**Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

\*\* Die so berühmten kleinen Gothaer Schinken von 3, 4, 5 bis 12 Pfd. erhielt heute frisch

**C. F. Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27.

\*\* Gothaer ger. Schmelzfleisch (Bauchstücke) à Pfd. 5 Ngr., im Centner billiger, erhielt heute

**C. F. Kunze**.

Alle Freitage von 10 Uhr an Jungbier, à Kanne 6  $\frac{1}{2}$ , abgestoßenes zu jeder Zeit à Kanne 7  $\frac{1}{2}$ . **C. Fröhlich**, Preußberg. 13.

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner Mörser kleine Fleischergasse, im Hofe im Gewölbe.

Ein Barren und ein Red, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man abzugeben in der Tuchhandlung des Herrn **Ferd. Eckert** am Markt.

Gebrauchte Wein- und Rumflaschen, ganze und halbe, werden gekauft **Serbergasse** Nr. 16 parterre.

20,000  $\frac{1}{2}$ , im Ganzen oder in einigen Partien, werden sofort gegen völlige Sicherheit auf ein Landgut bei Leipzig gesucht. Offerten hierauf erbittet man unter v. X.  $\frac{1}{2}$  poste restante Leipzig.

Gesucht wird für ein gut eingerichtetes Fabrikgeschäft zur Vergrößerung ein Theilnehmer, welcher ein kleines Capital disponibel hat und sogleich beitreten kann.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter den Buchstaben H. K. poste restante abgeben.

## Einem Kupferdrucker,

welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann ein vortheilhaftes Engagement nach auswärts zugewiesen werden. Das Nähere in **Ludwig Schreck's** Buchhandlung.

Gesucht. Ein tüchtiger Köhler, mit guten Attesten empfohlen, kann zum 1. Sept. Anstellung finden. Zu erfragen **Hainstraße** Nr. 31 im Keller.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein tüchtiger Köhler. Zu erfragen bei Herrn **Trantner** im Durchgang **Hohmann's** Hof.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein erster Marqueur, welcher gute Zeugnisse hat, große **Fleischergasse** Nr. 2.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16—18 Jahren, welcher schwere Arbeiten leisten und sich über Solidität und strenge Rechtlichkeit ausweisen kann, findet sofort als Kauf- oder Hausbursche ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt der Agent **Otto**, **Rossplog**, goldene Dreiel.

## Gesucht

wird sogleich ein **Billardbursche** im **Wiener Saal**.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** zum 1. September ins Jahrlohn, welcher gute Atteste aufzuweisen hat. Herr **Robert Schenk** am Markt Nr. 9 wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande, 14—18 Jahr alt, so wie ein Aufwäscher und ein Scheuermädchen, Markt Nr. 6.

**Adolf Schröter**.

**Geübte Haubenarbeiterinnen** finden Beschäftigung **Stieglitz's** Hof 1. Etage.

Eine Dame von Bildung und guter Familie, welche die selbstständige Führung der Wirtschaft, so wie die wahrhaft mütterliche Pflege und Erziehung einiger Kinder übernehmen kann, findet eine ganz selbstständige Stellung unter ganz ausgezeichneten Bedingungen. Frankirte Briefe beliebe man sub R. B. poste restante **Naumburg a/Saale** zu übersenden.

## Gesucht

wird ein Mädchen, in der Küche erfahren, willig zur häuslichen Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen. Näheres große **Windmühlenstraße** Nr. 29, Gartengebäude parterre linker Hand.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen, welches gut weisnähren kann, auch zur häuslichen Verrichtung, große **Fleischergasse**, goldnes Herz, Nr. 29, 1 Treppe bei **J. G. Krusch**.

Gesucht wird den 1. Septbr. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches jedoch auch das Kochen versteht und gute Zeugnisse beibringen kann, bei **Carl Beyer**, **Neumarkt** Nr. 11.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Das Nähere **Thomasgäßchen** Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren sein darf, **Brühl** Nr. 65/66, Treppe B.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes **Universitätsstraße** Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen zu häuslicher Arbeit **hohe Straße** Nr. 17, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen, welches auch nähen kann, **Reichstraße** Nr. 3, **Gewölbe** Nr. 3.



**Gesucht** wird als Jungemagd zum 1. Sept. ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sein nähen kann und mit guten Attesten versehen ist, in Nr. 13 am Markt, 3 Treppen.

**Gesucht** werden zwei ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen, die eine passend für jede häusliche Arbeit, die andere passend für die Kinder, Tauchaer Straße Nr. 18 b.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt im Placo de repos, Haus Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird sogleich ein freundliches ordentliches Stubenmädchen im Gasthause zum weißen Adler.

**Gesucht** wird zum 1. September ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Preußergäßchen Nr. 13 parterre.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, Kopsplatz Nr. 12, rechts 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein gutes Mädchen zur häuslichen Arbeit Erdmannstraße Nr. 2 parterre rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein reinliches Dienstmädchen, das im Kochen erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht, Markt Nr. 5, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. September ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 8 bei Franke.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 22 beim Klempner.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeit und Wartung eines Kindes Serbergasse Nr. 61.

**Gesucht** wird für die Messen eine tüchtige Kochfrau kleine Fleischergasse Nr. 230.

Ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Eine Familie, welche nach Leipzig zieht, sucht zum 1. October eine rüstige erfahrene Kindermuhme, welche gute Zeugnisse beibringen kann. Das Nähere ist zu erfahren am obern Park, im rothen Collegium 3 Treppen rechts.

### Gesuch.

**Diesige streng redliche Aelteren wünschen ihren Sohn, welcher neben angenehmem Aussehen auch mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, als Lehrling in ein hiesiges Materialgeschäft unterzubringen. Näheres unter Adresse A. U. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Ein gesunder kräftiger Mensch in den dreißiger Jahren, unverheirathet, welcher früher bei dem Gardereiter-Regiment gestanden, sucht eine dauernde Stelle als Hausmann, Markthelfer und dergl. Auch ist derselbe im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren.

Zu erfragen Reudniger Straße Nr. 1 b, 2 Treppen.

Ein kräftiger Mensch, militärfrei, sucht einen Dienst als Kutscher, Markthelfer oder Hausmann u. s. w. Näheres bei **F. Möbins**, Reichstraße Nr. 9.

Als Directrice in Hüten, Hauben und Auffäßen wünscht eine Demoiselle auf hiesigem Plage ein Engagement. Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse mit Aufschrift „Directrice betreffend“ in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein gewandtes Mädchen, welches im Dekonomie-, so wie im Hauswesen in Allem, was zum weiblichen Fach gehört, sehr gut unterrichtet ist, sucht in der Branche als Wirthschafterin ein Unterkommen, gleichviel, ob hier oder auf dem Lande. Näheres Weststraße Nr. 1657, im Hofe 3 Treppen.

**Gesuch.** Ein junges gebildetes Mädchen, das schon mehrere Jahre in einem frequenten Verkaufsgeschäfte als Verkäuferin conditionirt hat, im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht zu Weihnachten in einer ähnlichen Stelle ein ferneres Unterkommen. Sie hat die besten Zeugnisse beizubringen. Adressen bittet man franko niederzulegen bei Herrn Gust. Quaas, Altenburg, Brühl 290.

Ein gebildetes Mädchen, das im Kochen und im Nähen erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bald eine Stelle in einem Verkaufsgeschäfte oder auch als Wirthschafterin. Zu erfragen Reichstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, die im Rechnen und Schreiben, auch in der Wirthschaft und im Nähen erfahren ist, sucht jetzt oder zu Michaelis eine Condition in einem Ladengeschäfte oder bei einer angesehenen Herrschaft.

Näheres ist zu erfahren Eisenbahnstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

### Ein Geschäftslocal

wird gesucht für eine Grosso-Handlung, wo möglich mit fahrbarem Hofraum und geräumigen Niederlagen. Anmeldungen mit Z. A. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen sucht vom 1. Septbr. an ein unmeublirtes Stübchen mit Kammer ohne Bett im Preise von 12 bis 16 Thlr. Adressen mit H. S. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Vermietung.

Ein kleines Gewölbe nebst Logis, passend für einen Grühändler, ist von Michaelis an zu vermieten. Zu erfragen Serbergasse Nr. 16, 1 Treppe hoch.

### Zu vermieten

ist sofort oder nach Wunsch auch später an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Beamten eine in der Magazingasse sehr freundlich gelegene Stube mit Alkoven, meublirt und ganz neu restaurirt. Das Nähere in der Köpfling'schen Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 12.

**Zu vermieten** ist für künftige Michaelismesse eine große Erkerstube nebst Alkoven in der ersten Etage Grimma'sche Straße Nr. 610/12 und im Gewölbe daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** sind Tauchaer Straße Nr. 10 B zwei Familienlogis mit allem Zubehör und Garten; eins sogleich und eins zu Michaelis. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis Reudniger Straße Nr. 5. Näheres eine Treppe beim Wirth.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ein Logis vorn heraus zu 40  $\text{fl}$  Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche gesund gelegene Wohnzimmer mit Schlafcabinet, sehr billig, und zu jeder beliebigen Zeit zu beziehen Petersstraße, großer Reiter, 4. Etage vorn heraus.

Ein Familienlogis für 50 Thlr. ist zu Michaelis an stille punctliche Leute in der Rosenthalgasse 1 Treppe zu vermieten und das Nähere Mittelstraße Nr. 3 D, 3 Treppen, dem Gothischen Saale gegenüber zu erfragen.

Ein kleines Logis für ein paar stille Leute ist zu vermieten Burgstraße Nr. 19.

**Zu vermieten** ist noch bis Michaelis an einen soliden Herrn eine anständig meublirte Stube mit Schlafkammer 1 Treppe vorn heraus Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 5.

**Zu vermieten** ist sogleich ein freundliches Stübchen mit Bett für 18 Thlr. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Et.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine meublirte Stube nebst Schlafkammer Quersstraße Nr. 22, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind sofort oder zum 1. October zwei große Stuben mit Alkoven, einzeln oder zusammen, Brühl 74, 3. Et.

**Zu vermieten** ist billig eine meßfreie meublirte Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 37/28, 4. Etage.

**Zu vermieten** sind an ledige Herren zwei gut meublirte Logis zu 20 und 35  $\text{fl}$  Quersstraße Nr. 5, 1 Tr. vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Johannisgasse Nr. 36, 3 Treppen vorn heraus.

### Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 25. d. M. früh 5 Uhr dahin, Abends zurück.  
**W. Selmerdig** im goldenen Ring.

### Neusdorf.

Sonntag den 25. August halte ich mein Erntefest, verbunden mit Langmusik, wozu ergebenst einladet **H. G. Ritter.**

**Heute in Stötteris Gesellschaftstag.**



# Schützenhaus.

Heute Freitag den 23. August großes Concert für Schleswig-Holstein  
vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

## Program.

- 1) Wiener Jubelmarsch von Fahrbach.
- 2) Ouverture aus der Oper Oberon von E. W. v. Weber.
- 3) Präludium, Chor u. Introd. a. d. Op. Die Lombarden v. Verdi.
- 4) Ein Sträußchen, Walzer von Jos. Gungl.
- 5) Ouverture a. d. Op. Der Bergkönig von Lindpaintner.
- 6) Erstkönig von F. Schubert.
- 7) Finale a. d. Op. Lucie de Lammermoor von Donizetti.
- 8) Beduinengalopp von W. Herfurth (neu).
- 9) Marsch an Schleswig-Holstein von J. Gungl.
- 10) Ouverture a. d. Op. Wilhelm Tell von Rossini.
- 11) Abendständchen für oblig. Trompete von W. Herfurth.
- 12) Gertrud-Polka von W. Herfurth.

Das Concert findet im Saale statt. Entrée nach Belieben. Das Cassengeschäft hat Herr Andre gefälligst übernommen.  
C. Hoffmann. W. Herfurth.

## Erntefest in Zweinaundorf.

Sonntag den 25. August starkbesetztes Concert in dem herrschaftlichen Kaffeegarten, wozu ergebenst einladet  
Fr. Brabant.

## Feldschlößchen.

Heute Freitag VII. große Prämienschießen, wobei ich mit Schweinsknochen und Puddingklößen nebst einer delicatesen Wessuppe und einem Löpschen feinen Lagerbier aufwarten werde.  
Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.  
Näheres besagen die Programme.  
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden  
Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein  
C. G. Paag, gr. Funkenburg.



## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag grosser Zaubereabend, Rosenglut, Lilien- und Ambradüste, Sphärenharmonien, bengalische Flammen, Concert in grossem Style; zuletzt mit obrigkeitlicher Bewilligung halte ich ein brillantes Feuerwerk ab. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Möge der Himmel mir an diesem Tage gutes Wetter schenken. Freundlichst  
E. W. Grohmann.

## St. Marien-Brunnen.

Heute Freitag Concert,

zu dessen Besuch hiermit ergebenst einladet  
Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von C. Fischer.

## Großes Militär-Concert

im Garten des Gasthofes zu Cythra

Sonntag den 25. Aug., gegeben von dem Sautboisten-Corps der Leipziger Garnison, wobei ich zugleich mein Erntefest abhalte und ein gesellschaftlicher Ball stattfindet, werde ich mit ausgezeichneten Speisen und Getränken bestens aufwarten, dazu ladet ergebenst ein  
Th. Kittel.

## Brandbäckerei.

Heute Freitag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Suister-, Flander- und Abends Speckfuchen mit Sahne freundlichst ein  
C. Sentschel.

## Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und neuem Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
C. Bartmann.

## Oberschenke in Custrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. C. Müller.

## Gosenschenke in Custrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet  
A. Seyser.

## Großer Ruchengarten.

Heute Abend 6 Uhr Speck-, Zwiebel- und Altenburger Brodfuchen.  
Gustav Sobl.

## Rauchwaarenhalle.

Ein frische Sendung echt altbairisches Bier ist wieder angekommen und empfiehlt solches, so wie kalte und warme Speisen dem geehrten Publicum hiermit  
J. C. Winterling.

## Berger's, sonst Glöckner's Restauration

und Kaffeegarten, Dresdner Straße und Johannisgasse.  
Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig nebst anderen warmen und kalten Speisen und Getränken ladet freundlichst ein  
Joseph Berger.  
Bairisch, Lüschenaer und Bernesgrüner Bier ist vorzüglich.  
Der Obige.

## Schlachtfest heute Freitag bei

Friedr. Cenz, Querstraße.  
Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
Sottlieb Apitzsch, Königsplatz, Fortuna.

Heute früh Speckfuchen bei  
J. C. Cde, Königsplatz Nr. 18 parterre.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
J. G. Wöhler, Klostergasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei  
C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 8 Speckfuchen bei  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute Speckfuchen nebst extrafeinem Bier  
im halben Münd.

Der Wiederbringer eines am Sonntag verlaufenen schwarzen Pudels mit Messinghalsband erhält eine Belohnung Gerberstraße Nr. 46 bei C. Züllich.  
Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein Brieflein kommt! Aber — bitte! —  
Der Semester will egal sein schönes Heirathchen machen.

Typographia. Heute Billet-Ausgabe. Das Erscheinen jedes Mitgliedes ist notwendig.

Gestern wurden wir mit einem muntern Knaben beschenkt.  
Leipzig den 22. August. Bernhard Wiegler und Frau.



Gestern Nachmittag wurde mir nach ~~Sonst~~ unerforschlichem Rathschlusse nach nur viertägiger Krankheit meine innigst geliebte und einzige Schwester **Christiane** verw. **Otto**, geb. **Kußel**, an heftigen Krämpfen durch den Tod entrißen. Wer sie kannte, weiß auch, wie gut sie war und was ich an ihr verliere. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden mit blutendem Herzen von der hinterlassenen Schwester  
Leipzig den 22. August 1850. **Johanne Kußel.**

Gestern Nachmittag um 3 Uhr entschlief sanft und im Glauben an ihren Heiland und Erlöser Jesus Christus meine innigst geliebte Frau **Henriette Winkler** geb. **Schumpelt**. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht und bitte um stilles Beileid. Sie starb mir zu früh — groß ist mein Schmerz —  
Leipzig am 21. August 1850. **Thilo Winkler.**

Heute Mittag  $\frac{3}{4}$  Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Gattin, Mutter und Schwester, **M. Chr. Thieme**, geb. **Böckmann**, in ihrem 54. Lebensjahre. Diesen schmerzlichen Verlust bringen hiermit ihren Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid  
Leipzig den 22. August 1850. **die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Morgen halb 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager in Folge eines mehrjährigen Lungenleidens unser werther Freund und College Herr **C. F. Art** aus Großpössa im 34. Lebensjahre, herzlich betrauert von uns Allen, die wir ihn näher kannten und seinen biedern Charakter zu schätzen wußten. Dies seinen zahlreichen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Leipzig am 22. August 1850. **Seine Collegen im Hause der Herren Dieß & Richter.**

Heute früh halb 5 Uhr endete nach wöchentlichen unaussprechlich schweren Leiden ihr schwergeprüftes Leben unsere theure innigst geliebte Mutter **Johanne Friederike Wilhelmi**, geb. **Endlich**, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassene Witwe. Um stille Theilnahme bitten  
Leipzig den 22. August 1850. **die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Morgen 9 Uhr entschlummerte sanft unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Johanne Erdmuth** verw. **Klinkhardt**, im kürzlich vollendeten 73. Lebensjahre, unserm guten Vater und Großvater nur zu bald in die Ewigkeit nachfolgend. Sie starb für uns noch viel zu früh und ihre treue Liebe und Sorge für uns wird uns ewig unvergesslich bleiben.  
Leipzig den 22. August 1850. **Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

**Leipziger Lehrerverein.** Die geehrten Mitglieder werden freundlichst ersucht, sich heute Nachmittag  $2\frac{1}{2}$  Uhr im Schützenhause zu versammeln, um unserm früh entschlafenen Amtsbruder **Dr. Jeschar** das letzte Geleit zu geben. **Schott, d. J. Vorst.**

### Au die Mitglieder der Krebschen Kranken- und Leichen-Casse.

Eine dringend notwendige Besprechung erfordert es, die Mitglieder obiger Casse auf Sonntag den 25. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr in Herrn **Weißs** Garten einzuladen. Die nicht Erscheinenden müssen sich den Beschlüssen fügen. **Der Vorstand.**

Zu Rücksicht auf die Mittwoch den 28. d. M. hieselbst stattfindende Jahresfeier der evangelisch-lutherischen Mission wird die öffentliche Missionsstunde für den Monat August nicht gehalten. **Der Vorstand des hiesigen evangelisch-lutherischen Zweig-Missionsvereins.**

### Angeworfene Reisende.

v. Aufod, Kränl. v. Breslau, Stadt Rom.  
Aufholz, Kfm. v. Braunsf. a/M., Kranich.  
Mischer, Kfm. v. Hamburg, St. Gotha.  
Benzinghauer, Part. v. Dettlingen, und  
v. Neuf, Baron v. Salzburg, Hotel de Russie.  
Bavoux, Part. v. Paris, Hotel de Bav.  
Buchmann, Kfm. v. Borsheim, St. Dresden.  
Erdich, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.  
v. Erdigke, Kgl. v. Berlin, Stadt Rom.  
Bed, Kfm. v. Potsdam, St. Hamburg.  
Bucow, Justizcomm. v. Breslau,  
Burkhardt, Stud. v. Niesky,  
Busch, Hofrath v. Petersburg, und  
v. Bodemar, Frau v. Berlin, Palmbaum.  
v. Bend, Regoc. v. Haag, und  
Boczkowsky, Adjunct v. Lemberg, Hotel de Pol.  
Capobus, Kfm. v. Rostock, Hotel de Pol.  
Cassalette, Kfm. v. Aachen, und  
Galaroni, Kfm. v. Constantinopel, S. de Bav.  
Duden, Kfm. v. Dortmund, Hotel de Bav.  
Drayer, Rent. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Ehrlich, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.  
Ebbinghaus, Kfm. v. Albersfeld, Hotel de Pol.  
Ebel, Kfm. v. Magdeburg, g. Sonne.  
Eisig, Kfm. v. München, deutsches Haus.  
Fischer, D. v. Constanz, St. Gotha.  
Friedrich, Hauptm. v. Erfurt, und  
Frodeli, Obef. v. Warschau, Stadt Rom.  
Groschmann, Apoth. v. Hirschberg, und  
Geraus, Beamter v. Wien, Stadt Rom.  
Gottschalk, Del. v. Zwickau, und  
Gose, Lehrer v. Magdeburg, Palmbaum.  
Grimm, Fabr. v. Baugen, Kranich.  
Gumpert, Kfm. v. Roswein, St. Gotha.  
Hill, Unteroffic. v. München, St. Gotha.  
v. Hees, Part. v. Manchester,  
Huster, Part. v. Halle,  
Hanser, Kfm. v. Erfeld, und  
Heltrich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.

Hennequin, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.  
v. Hofmannsthal, Kfm. v. Wien, Liebhant.  
Hanser, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.  
Hoen, Beamter v. Berlin, Palmbaum.  
Hennmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.  
Jensen, Part. v. Bergen, Palmbaum.  
Jacobi, Kfm. v. Minden, St. Hamburg.  
Kunze, Del. v. Gradiß, und  
Kesselbach, D. v. Bremen, Palmbaum.  
Kuhfahl, Kfm. v. Barmen, Kranich.  
Klemm, Part. v. Dresden, und  
Kalkbrenner, D. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Köppler, Adv. v. Bernburg, und  
Komededa, Rent. v. Paris, Hotel de Pol.  
Kallinesko, Kfm. v. Budaress, Hotel de Bav.  
Kohlz, Affessor v. Stumborf, und  
Kleß, Part. v. Berlin, St. Dresden.  
Kruze, Frau v. Berlin, Schulg. 4.  
Krdber, Obef. v. Großedda, gr. Baum.  
Ldwenmild, Obef. v. Lurjan, und  
Lichtenfels, Part. v. Würzburg, Hotel de Pol.  
Lauenberger, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
Libben, Stud. v. Niesky, Palmbaum.  
Ler, Part. v. Wiesbaden, St. Rom.  
Löbel, Kfm. v. Ruffig, w. Schwan.  
Ranz, Kfm. v. Würzburg, St. Hamburg.  
Matthwein, D. v. Hannover, St. Rom.  
Müller, Kfm. v. Guttentberg, Palmbaum.  
v. Meibom, Affessor v. Cassel, und  
Mejer, Kfm. v. Köln, Hotel de Pol.  
Mejer, Frau v. Freiburg, gr. Blumenberg.  
Meister, Kfm. v. Sietlin,  
Moes, Kfm. v. Brüssel,  
Marr, Kfm. v. Bonn,  
Mollbau, Kfm. v. Hamburg, und  
Marshall, Part. v. London, Hotel de Bav.  
Meißner, Sarrath v. Hildesheim, S. de Russie.  
Meß, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.  
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.

Reidhardt, Kfm. v. Elbden, g. Gahn.  
v. Noirmont, Part. v. Paris, Stadt Rom.  
v. Orlando, Fabr. v. Prag, Stadt Rom.  
Dyppertmann, Kammerger. v. Berlin, Palmb.  
Dyß, Del. v. Randsdorf, gr. Baum.  
v. Peyron, Generalleutn. v. Stockholm, St. Rom.  
v. Bourtales, Graf v. Neufchatel, Hotel de Bav.  
Portmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Pelz, Stud. v. Randsdorf, gr. Baum.  
v. Plessen, Frau v. Berlin, Stadt Rom.  
Preuser, Rechnungsführer v. Altenburg, St. Wien.  
Ploß, Kfm. v. Chemnitz, Kohrs S. garni.  
Richter, Justizrath v. Duffau, Hotel de Pol.  
Knapaki, Obef. v. Posen,  
v. Kummel, Oberst v. Münster, und  
Regehly, Baumstr. v. Jakobswalde, St. Rom.  
Renér, Kfm. v. Deuz, und  
Ruhl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.  
Sedlitz, Obef. v. Warschau, St. Rom.  
Sanderlich, Kfm. v. Landsberg a/W., Kranich.  
Sjannwald, Commis v. Hersfeld, Schützenstr. 14.  
Schuabel, Kfm. v. Hüttenwagen, gr. Blumenb.  
Salzmann, Frau v. Dresden, Hotel de Pol.  
Stalman, Amtm. v. Kreischa, und  
Schiffederer, Kfm. v. Königsberg, Palmbaum.  
Stolle, Apoth. v. Berlin, und  
Selig, Fabr. v. Sorau, St. Breslau.  
v. d. Schulenburg, Graf v. Ripenburg, S. de Bav.  
Scherl, Hauptm. v. Halle, St. Dresden.  
Schönherr, Fabr. v. Plauen, d. Haus.  
v. Tomkewicz, Obef. v. Lemberg, und  
Tallinsky, Schneider v. Warschau, Hotel de Pol.  
v. Vieth, Mittlstr. v. Wien, und  
v. Väsärhelgi, Frau v. Arab, Stadt Rom.  
Wendel, Frau v. Lindennaundorf, Grimm. Str. 19.  
White, Rent. v. London, Hotel de Bav.  
Wagner, Violinist v. Zeulnroda, d. Haus.  
Walther, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Zier, Kfm. v. Jülich, Kranich.

**Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 13 Uhr 14 $\frac{1}{2}$ ° R.**

Druck und Verlag von **C. Holz.**